

Herbert Jacobi

36381 Schlüchtern, 29.12. 2014
Weinbergstr. 44

**An
NDR – Rundfunkrat
z. Hd. Frau Ute Schildt
Rothenbaumchaussee 132**

20149 Hamburg

In Durchschrift zur Kenntnis:
**Herrn
Lutz Marmor - Intendant es NDR
Rothenbaumchaussee 132**

20149 Hamburg

**Meine Programmbeschwerde vom 7. 9. 2014 über die Sendung „Die Story im
Ersten - Mission unter falscher Flagge - Radikale Christen in Deutschland“
Ihr Antwortschreiben vom 22. 12. 2014**

Sehr geehrte Frau Schildt, sehr geehrter Herr Marmor,

Sie weisen meine Programmbeschwerde zurück mit der Begründung, ich habe behauptet, dass Ihr og. Beitrag „Mission unter falscher Flagge“ **pauschal den christlichen Glauben verunglimpfe**. Das ist eine Falschdarstellung. Wenn Sie die Programmbeschwerde richtig gelesen hätten, hätte Ihnen auffallen müssen, wogegen sie sich richtet, nämlich gegen „**eine pauschale "Verurteilung" evangelikaler Christen, von Ihnen als "Fundamentalisten" bezeichnet und damit den islamischen Gotteskriegern gleichgestellt.**“ Dass Ihre überhebliche Schlussfolgerung daraus, „**der Fernsehbeitrag verstoße nicht gegen § 11 Abs. 2 und § 41 Abs. 1 des Rundfunkstaatsvertrages**“, gegen das sensible und kritische Zuschauerbewusstsein von 9.343 Unterstützern meiner Petition gerichtet ist und repräsentativ für rd. 9 Millionen Zuschauer steht, scheint Sie dabei kaum zu stören, zumal diese Sendung zu den bisher am meisten kritisierten Fernsehbeiträgen in der Geschichte des NDR gehört und deshalb von knapp 4000 Zuschauern in der Mediathek mit dem schlechtesten Wert (1 Stern) – Stand 7. 9. 2014 – „ausgezeichnet“ wurde. Das war Ihnen wohl sehr peinlich; denn – wie ich aktuell feststellen konnte – haben Sie die Zuschauer-Gesamtwertung auf „0“ gesetzt. Ein weiterer Beweis Ihrer manipulativen Vorgehensweise gegen Ihre kritisch-sensiblen „Dienstleistungs-Zwangsabnehmer“ . Wollten Sie damit Ihre desaströse Sendung wieder

„neutralisieren“? Außerdem vermisse ich in Ihrem Antwortschreiben eine Aussage zu dem von mir reklamierten Pressekodex!

Frau Schildt, Herr Marmor, wie soll da noch Vertrauen gegenüber einem staatlich alimentierten, gebührenfinanzierten Dienstleister aufrechterhalten werden?

Dass ich mit dieser Frage offensichtlich nicht alleine dastehe, wurde mir dieser Tage bewusst, als ich im Internet recherchierte und auf eine Seite von PI-News gestoßen bin. Dort fand ich folgenden Beitrag über den NDR:

PEGIDA-Preisverleihung: And the winner is...

Apropos Schmierentheater: PEGIDA führt ein wöchentliches Ranking über die dreistesten Presse-Manipulationen. Den fulminanten 1. Platz belegt der NDR. Der interviewt einen ehemaligen Mitarbeiter, der nun für RTL tätig ist, als vermeintlichen PEGIDA-Demonstranten – deutschtümelnde Parolen schmetternd – und sendet diese Story zur prime time bei Panorama im Ersten! Was für eine Volksverarsche, finanziert durch vom Volk erpresste GEZ-Zwangsabgaben! Und genau diese Leute, die erst eine rassistische Lügengeschichte drehen, um sie den Deutschen aufzutischen und deren Schuldgefühle zu triggern, erheben sich nun zu Richtern und verunglimpfen 23.000 Menschen in Dresden?

Quelle PI-News <http://www.pi-news.net/2014/12/pegida-fuer-die-seele-gedanken-zu-dresden/>

Im gegenseitigen Verhältnis zwischen Dienstleister und Dienstleistungsnehmer im täglichen Leben ist es üblich, dass – bedingt durch ein natürliches Vertrauensverhältnis – eine prüfbare Rechnung ausgestellt wird, damit ggf. Fehlleistungen benannt und ausgeräumt werden können. Wenn z. B. mein Schornsteinfeger mir eine „Gebührenrechnung“ über das ordnungsgemäße Fegen des Kamins erstellt, diese Leistung aber nicht oder nur unzulänglich erfolgte, weigere ich mich natürlich, diese Gebührenrechnung anzuerkennen. Ich käme auch nicht auf die Idee, ihm eine Abbuchungsermächtigung über mein Konto auszustellen, wenn das Vertrauen in seine Dienstleistungen nicht gegeben wäre.

Deshalb habe ich mich dazu entschlossen, aufgrund der schwerwiegenden Fehlleistungen des NDR meine GEZ-Abbuchungsermächtigung zurückzuziehen und die GEZ-Gebühren auf ein Sonderkonto einzuzahlen und so lange zurück zu halten, bis eine sichtbare und greifbare Verbesserung der journalistischen Qualitäten beim NDR zu erkennen sind.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass uns als Nutzer einer staatlich alimentierten Dienstleistungsgesellschaft keine andere Wahl bleibt, als auf diese Art wieder redlichen Journalismus mit Qualitäts- und Gütesiegel einzufordern. Das Allermindeste, was ich von Ihnen erwarte, wäre eine Entschuldigung über die – leider nicht wieder gut zu machenden – Verunglimpfungen der in Ihrem Beitrag diskreditierten Personen und christlichen Werke, eine „korrigierte“ und der Wahrheit entsprechende Berichterstattung sowie personelle Konsequenzen für die verantwortlichen Reporterinnen Mareike Fuchs und Sinje Städtlich, deren zweifelhafte journalistische Absichten mehr als deutlich in der Sendung zum Vorschein kamen und sich wie ein roter Faden durch den gesamten Beitrag zogen.

Bitte haben Sie auch Verständnis dafür, dass ich diesen Brief den Unterstützern meiner Petition zur Kenntnis bringe, die ebenfalls berechtigterweise ein großes Interesse an Qualitätsjournalismus haben. Hier stehen mehr als 9.000 Petitionsunterstützer hinter einer Petition, die christliche Gruppen in unserem Land von den Medien diskriminiert sehen gegen eine Handvoll völlig uneinsichtige Medienschaffende. Sollte der NDR nicht gewillt sein, seine einseitigen journalistischen Fehlleistungen zu korrigieren, werde ich mir vorbehalten, den Rundfunkbeitrag denen zukommen zu lassen, deren Ruf Sie durch Ihre einseitige Berichterstattung zu schädigen versuchten. Sie sind allesamt nach dem Steuerrecht staatlich anerkannt und damit unterstützungswürdig (gemeinnützig) wie auch private Rundfunksender (ERF, Bibel-TV, K-TV ...), bei denen ich weit mehr Objektivität und journalistische Qualität gefunden habe wie bei Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Unterschrift

(Herbert Jacobi)